

Hitze-Check enthüllt: Deutschlands Städte im Kampf gegen Extremtemperaturen

Der Hitze-Check der Deutschen Umwelthilfe zeigt alarmierende Defizite in der städtischen Begrünung Deutschlands. Von insgesamt 190 Städten erhalten 24 eine Rote Karte wegen hoher Flächenversiegelung. Erfahren Sie, welche Städte am besten und schlechtesten abschneiden und warum mehr Grün dringend erforderlich ist, um gesundes Stadtklima zu fördern.

Die gesundheitlichen Risiken durch Urbanisierung

Die aktuelle Analyse der Deutschen Umwelthilfe (DUH) hat alarmierende Ergebnisse hinsichtlich der thermischen Belastung in deutschen Städten zutage gefördert. Der erste Hitze-Check zeigt, dass viele urbanisierte Gebiete unzureichend gegen die Folgen der Klimakrise gewappnet sind. Mit der fortschreitenden Versiegelung der Flächen und dem Mangel an schattenspendenden Grünräumen gefährden diese Städte nicht nur das Wohlbefinden ihrer Bewohner, sondern auch deren Gesundheit.

Die Auswirkungen für die Bevölkerungen

Der Verlust an Grünflächen in Städten hat gravierende Auswirkungen auf das Klima innerhalb urbaner Räume. Insbesondere große Bäume spielen eine entscheidende Rolle bei der Kühlung der Umgebung. Diese verlieren im Vergleich zu

baumlosen Gebieten ihren Kühleffekt, was bei anhaltenden Hitzewellen zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Frank Winkler, stellvertretender Leiter der vdek-Landesvertretung in Baden-Württemberg, betont: *„Menschen brauchen Erholungsorte in ihrem engsten Lebensumfeld.“*

Klimaanpassung durch Stadtplanung

Die DUH fordert von der Bundesregierung einen Stopp der Flächenversiegelung bis spätestens 2035. In einer Zeit, in der die Klimakrise omnipräsent ist, sind unversiegelte Böden und Grünflächen essenziell, um Wasser zu versickern und die Temperatur in den Städten zu regulieren. Barbara Metz von der DUH macht deutlich: *„Grün ist aber nicht gleich Grün.“*

Überblick über den Hitze-Check

Insgesamt wurden 190 Städte mit über 50.000 Einwohnern untersucht, wobei 24 Städte eine Rote Karte, 82 eine Gelbe Karte und 84 eine Grüne Karte erhielten. Insbesondere Städte wie Ludwigshafen, Heilbronn und Regensburg sind laut dieser Analyse stark versiegelt und verfügen über ein geringes Grünvolumen. Im Gegensatz dazu schneiden Detmold und Potsdam in dieser Kategorie positiv ab.

Die Notwendigkeit von Datenanalysen

Das zentrale Problem der gesundheitlichen und klimatischen Herausforderungen liegt in der uneinheitlichen Erhebung von Daten. Sascha Gey, Data Analyst bei der Potsdamer Luftbild Umwelt Planung, hebt hervor, dass *„Satellitendaten eine wichtige Rolle bei der klimatischen Stadtplanung“* spielen können. Diese Daten ermöglichen eine räumlich umfassende Analyse und sind daher ein wertvolles Werkzeug für Kommunen, um gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

Der Verlust an Lebensqualität

Die Tatsache, dass täglich über 50 Hektar in Deutschland versiegelt werden, führt zu einem bedrohlichen Trend, der die Lebensqualität in urbanen Gebieten massiv beeinträchtigt. Zusätzlich zur Erwärmung tragen auch häufigere Hitzetage zur Gefahr für die Bevölkerung bei, was die Dringlichkeit des Handelns unterstreicht.

Forderungen an die Politik und die Gesellschaft

Die DUH sieht einen klaren Handlungsbedarf seitens der Regierung, um verbindliche Grünanteile auf kommunaler Ebene festzulegen. Auch die Gestaltung von Schulhöfen in Städten sollte als gesundheitsfördernde Maßnahme stärker berücksichtigt werden. Die Bürger sind hier gefragt, sich aktiv in die Planung einzubringen und die Gesundheit ihrer Gemeinden zu fördern.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de